

Text Annamaria Böckel · **Fotos** Ralf Schedlbauer

NIX FÜR SCHLAFMÜTZEN

Aktiv zu später Stunde

Im besten Fall in Morpheus Armen ruhen, im schlechtesten Schäfchen zählen, bis der Schlaf sich doch noch gnädig herniedersetzt: So verbringen die meisten Menschen die nächtlichen Stunden. Andere halten als Krankenschwester, Taxifahrer oder Nachtwächter den notwendigen Betrieb am Laufen. Und wieder andere nutzen die Zeit rund um Mitternacht auf ganz eigene Weise: Sie sehen den Sternen bei ihrer langsamen Himmelswanderung zu, gruseln sich ein wenig bei Geschichten aus längst vergangenen Zeiten oder rücken beim Gebrüll wilder Tiere am Lagerfeuer näher zusammen. Es gibt welche, die auf flinken Füßen einem Ball nachjagen, und solche, die Zeit zum Warten haben, bis endlich einer anbeißt. Und manche stecken ihre Nase unter einer Leselampe tief in Bücher und Seminarunterlagen, um die berufliche Zukunft zu sichern.

Von Mördern und ihren Henkern Auf die „grausame Tour“ nimmt die Nürnberger Nachtwächterin Einheimische und Touristen mit durch die nächtliche Altstadt. Die Historikerin Ute Jäger macht es sich zur Aufgabe, „Geschichte in Form von Geschichten“ zu erzählen. Auf dem Rundgang „Henker und Co.“ assistiert ihr gelegentlich Meister Johann. Beim Start am Schönen Brunnen beeindruckt der ganz in Scharlachrot gewandete und sehr schweigsame Henker alleine durch seinen Anblick. Am Henkersteg präsentiert er sich als Kenner seiner Zunft, berichtet von der peinlichen Befragung vermeintlicher Delinquenten in früheren Zeiten. Methoden der

Folter und Hinrichtung demonstriert Meister Johann am lebenden Modell – glücklicherweise folgenlos und zum großen Vergnügen derjenigen, die er nicht als Statisten des gruseligen Schauspiels ausgewählt hat. Die Aufzeichnungen des Nürnberger Scharfrichters Franz Schmidt aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert dienen Ute Jäger als Quelle ihrer Erzählungen, etwa vom versuchten Giftmord am Gatten als Form der frühneuzeitlichen Ehescheidung. Zurück blieb allerdings keine lustige Witwe, sondern nach der Hinrichtung der Giftmischerin ein Witwer.

www.nachtwaechterin.de





Fairplay im Scheinwerferlicht Während auf der Theodor-Heuss-Brücke der Verkehrsstrom merklich abschwillt, wird es unten im Pegnitzgrund erst richtig spannend. „Mitternachtssport“ heißt das Zauberwort, das Jugendliche aus ganz Nürnberg anlockt. Zum Streetballturnier, dem Open-Air-Höhepunkt der Basketballer, kamen im September 2009 mehr als 80 Sportbegeisterte, vom Schüler eines Förderzentrums bis zum Studenten. Musik, das Skatemobil sowie Essen und alkoholfreie Getränke zu kleinen Preisen machte das Angebot auch für Zuschauer attraktiv, für mitgebrachte Fans einzelner Teams und für zufällig vorbeikommende Passanten auf dem späten Spaziergang mit Hund. Schnell ist das Spiel

zweier Teams auf einen Korb. Fairplay wird großgeschrieben. „Midnight“, wie das Angebot des Jugendamts bei den Nutzern heißt, bedeutet das ganze Jahr über Fußball, Basketball und andere Sportarten am späten Freitagabend in vier Nürnberger Turnhallen, ohne Kosten und ohne die festen Strukturen und Verpflichtungen eines Vereins. Mitternachtssport ist eine echte Alternative zum Rumhängen am Wochenende und ganz nebenbei noch ein wirksames Instrument der Alkoholprävention, denn: „Sport und Alkohol passen einfach nicht zusammen“, sagen die Mitarbeiter Stefanie Ehret und Gunther Fürther.

www.mitternachtssport.nuernberg.de



Im Reich der wilden Tiere Am Feuer Geschichten erzählen und dann nachts im Indianerzelt unbekannten und manchmal unheimlichen Geräuschen lauschen dürfen Kinder in Nürnberg's wildem Osten. Auch ohne Eltern muss keiner Angst haben, wenn es raschelt, knackt und ruft. Denn die wilden Tiere sind sicher untergebracht in den Gehegen des Zoos. Mehrmals während der Sommermonate stellen die Pädagogen des Tiergartens ein spannendes Programm für jeweils 15 Acht- bis Zwölfjährige zusammen. Der große Wunsch mancher kleiner Tierfreunde, einmal die Tigerbabys zu kraulen oder den Gorillas eine Banane in die Hand zu drücken, lässt sich zwar nicht erfüllen. Dafür gibt es jede Menge interessante Geschichten über die verschiedenen Tierarten, einen Blick hinter die Kulissen des nächtens fast menschenleeren Zoos und abenteuerliche Stunden mit vermutlich wenig Schlaf.

www.tiergarten.nuernberg.de



Lesefutter für Nachteulen Wer hier im Glashaus sitzt, wirft nicht mit Steinen, sondern wälzt Literatur. Studenten mit dem Biorhythmus der Nachteule finden an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität beste Bedingungen vor. Immerhin steht der Lesesaal der Bibliothek bis Mitternacht Wissensdurstigen und Lernwilligen offen, und das sieben Abende die Woche. Die Spätöffnung ist Ergebnis der ansonsten eher unbeliebten Studiengebühren. Aus den zusätzlichen Mitteln finanziert die Universitätsbibliothek studentische Hilfskräfte zur Aufsicht in den langen Abendstunden. Vor allem vor Prüfungszeiten erfreut sich die konzentrierte Lesesaal-Atmosphäre großer Beliebtheit.

www.ub.uni-erlangen.de



Weißt Du, wieviel Sternlein stehen Beim Blick ins Firmament vergisst man schon einmal das Hier und Jetzt. Und so kann es vorkommen, dass die Mitglieder der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft, die sich in der Regiomontanus-Sternwarte treffen, in manchen Nächten recht wenig Schlaf abbekommen. Wenn das Wetter mitspielt und sich der wolkenlose Sternenhimmel von seiner schönsten Seite zeigt, dauert es manchmal bis in die frühen Morgenstunden, bis die letzten Fotos im Kasten sind. Der Kern von etwa 30 aktiven Vereinsmitgliedern teilt sein Wissen über die Himmelskörper gerne mit anderen. Zu den regelmäßigen, kostenlosen Führungen in der Sternwarte kommen die unterschiedlichsten Neugierigen: junge Familien, ältere Paare oder junge Leute vor dem Kneipen- oder Discobesuch.

www.sternwarte-nuernberg.de

Gute-Nacht-Bussi Jetzt aber schnell, sonst ist der Bus weg! Wer nicht oft mit den „Gute-Nacht-Bussis“ der VAG unterwegs ist, kann schon mal den Überblick verlieren. Schließlich starten 14 der insgesamt 25 Linien der Night-Liner-Flotte an Wochenenden und vor Feiertagen zwischen 1 und 4 Uhr am Nürnberger Hauptbahnhof. Dort herrscht mitten in der Nacht reges Treiben. Gruppen überwiegend junger Nachtschwärmer verabschieden sich, um sich auf die verschiedenen Busse zu verteilen. Die bringen sie sicher an über 600 Haltestellen bis in die Nachbarstädte und die Region. Auf dem umgekehrten Weg kommen diejenigen, die ganz früh einen Zug erreichen wollen oder zur Arbeit müssen, bequem ins Zentrum. Bis zu 10 000 Nachtfahrgäste zählen die VAG und ihre Partner an einem durchschnittlichen Wochenende.

www.vag-nightliner.de





Im Dunkeln ist gut Angeln Geduld ist gefragt, wenn Johann Lurtsch die Angel ausgeworfen hat. Bis die Fische am Haken hängen, kann er sich die Wartezeit damit verkürzen, die Spiegelung des Business-Towers im dunklen Wasser zu beobachten. Der Wöhrder See mitten in Nürnberg ist eines der Gewässer, an denen die Mitglieder des Eisenbahner Angelvereins Gleißhammer vom Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht, wenn die erlaubte Angelzeit endet, auf einen guten Fang hoffen. Der ist nicht immer garantiert. Auch wenn die Fische in der Dunkelheit weniger scheu sind und leichter auf den Köder am Haken hereinfallen: Manchmal ist auch nach vier Stunden der mit Wasser gefüllte Plastikeimer noch leer. An guten Abenden wandern einige Aale hinein, auf die es die Eisenbahn-Angler abgesehen haben. Andere Fischarten, die sich im städtischen Gewässer tummeln, bleiben verschont. Die fangen die Sportangler in ihren Vereinsgewässern. www.eav-gleishammer.info